

Anlage 1 zu TOP A 8

Vorabauszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann am 03.06.2009 - öffentlicher Teil

**TOP 6 – Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach - Zugewanderte - (193/2009)**

Die Mitglieder des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann beschließen mehrheitlich folgende **Empfehlung** für den Sozialausschuss und den Hauptausschuss:

**Folgende Änderungen im Integrationskonzept der Stadt Bergisch Gladbach - Zugewanderte - werden beschlossen:**

1. Punkt 3, letzter Satz, ist fett zu drucken:  
„**Für das Zusammenleben ist die gemeinsame Sprache unerlässlich.**“  
(eine Gegenstimme GRÜNE, eine Enthaltung GRÜNE und eine Keditiative)
2. Punkt 4, erster Satz, soll anstatt „Der Einzelne“ beginnen mit:  
„Der einzelne Mensch“  
(Einstimmig)
3. Punkt 6, erster Spiegelstrich, zweiter Satz, ist umzustellen:  
„In unserer Stadt ist kein Platz für Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Extremismus und Intoleranz.“  
(zwei Enthaltungen GRÜNE)
4. in Punkt 6, vierter Spiegelstrich, letzter Satz, ist „allein“ wie folgt einzufügen:  
„Sprachkenntnisse sind notwendig, aber nicht allein ausreichend für Integration.“  
(eine Enthaltung GRÜNE)

**Mit diesen Änderungen wird dem Teil I des Integrationskonzeptes der Stadt Bergisch Gladbach – Zugewanderte – zugestimmt.**

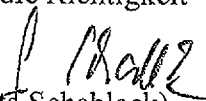
(zwei Enthaltungen GRÜNE)

Darüber hinaus beschließen die Mitglieder des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann mehrheitlich (eine Enthaltung FDP, zwei Enthaltungen CDU) folgende **Empfehlung** für die nachfolgenden Ausschüsse:

**Es ist darauf zu achten, dass die Budgets zur Umsetzung des Integrationskonzeptes mit den Aufgaben wachsen bzw. entsprechend Drittmittel eingeworben werden.**

Bergisch Gladbach, 09.06.2009

Für die Richtigkeit

  
(Gitta Schablack)

Anträge des Integrationsbeirates für die Sitzung des Sozialausschusses am 24.06.2009

Stellungnahme der Verwaltung

1. Antrag  
Integrationsbüro

Zur Beschlussfassung steht zurzeit lediglich Teil I des Integrationskonzeptes an. Die Teile II bis IV sind zurückgestellt und sollen unter Einbeziehung der Gesamtverwaltung weiterentwickelt und konkretisiert werden.

Aussagen zur Steuerung der Umsetzung des Integrationskonzeptes (z. B. Koordination und Fortschreibung, Einbringen der Ziele und Maßnahmen in bestehende Gremien und Strukturen, Geschäftsführung für den Integrationsbeirat) sind Bestandteil des Teil II, der zu einem späteren Zeitpunkt zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Um aber die Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes Teile II bis IV voranzutreiben und die weitere Integrationsarbeit zu koordinieren, prüft die Verwaltung derzeit personalwirtschaftliche und organisatorische Lösungen, die eine Stellenplanausweitung angesichts der schwierigen Haushaltslage vermeidet. Dabei werden die Anregungen des Integrationsbeirates berücksichtigt. Angestrebt wird, dass dem Hauptausschuss bei seiner Beratung der Vorlage ein Ergebnis berichtet werden kann.

2. Antrag  
Lernbegleitung/Lernunterstützung in der Primarstufe

Der Antrag sollte zurückgestellt werden, bis Ergebnisse aus dem Pilotversuch an der GGS Gronau vorliegen. Diese werden ein genaueres Bild darüber vermitteln, in welchem Umfang das zusätzliche Angebot angenommen wird und wie es in die Strukturen der OGS eingebunden ist, ohne deren Gesamtkonzeption zu beeinträchtigen. Es werden dann auch Erkenntnisse darüber vorliegen, ob es gelungen ist, ehrenamtliches Engagement in dem gewünschten bzw. notwendigen Umfang zu gewinnen sowie welche Kosten aufgebracht werden müssen.